

Antragsteller und Flächeneigentümer

Naturhof Vehlgast
Sebastian Lüder
Weinberg 64
31134 Hildesheim

Ansprechpartner:

Yannick Wachholz, 0162/7053954, wachholz@lueder.de

Pflanzzeitpunkt und Flächenvorbereitung

Die Pflanzung soll im Herbst 2024 durchgeführt werden, bevor es Anfang November zu einem Anstieg des Grundwasserstandes durch den Havelstau kommt. Die Vorbereitung zur Pflanzung erfolgt mit einem Forstpflug.

Verbisschutzmaßnahmen

Die Flächen EA3c, EA13, EA14 und EA15 werden mit einem hasendichten Drahtgeflecht von 2,00m Höhe umzäunt, um den Bewuchs vor Verbiss zu schützen. Bei allen restlichen Aufforstungsflächen wird auf den Bau eines Wildschutzzaunes verzichtet und es ist bei Bedarf das Ausbringen eines natürlichen Verbisschutzmittels in Form von „Trico“ (Schaffettbasis) oder „Certosan“ (Rinderblutbasis) vorgesehen.

Flächenaufstellung

Fläche	Größe	Nutzung	Baumarten
EA3c	0,1803ha	Ackerland	Traubeneiche, Sandbirke, Hasel, Vogelkirsche, Weißdorn, Heckenrose
EA12	0,3534ha	Grünland	Gem. Kiefer, Hainbuche, Hasel
EA13	0,3007ha	Grünland	Roterle, Grauweide
EA14	0,7822ha	Grünland	Roterle, Gem. Kiefer, Grauweide, Salweide
EA15	0,4132ha	Ackerland	Roterle, Salweide
EA16	0,2353ha	Grünland	Roterle, Grauweide
Gesamt	2,2651ha		

Lageplan aller Flächen in der Gemarkung Vehlgast (Maßstab 1:7.000)

Die beantragten Aufforstungsflächen sind in weiß dargestellt und beschriftet. In schwarz sind bereits zurückliegende Maßnahmen erkennbar, um einen räumlichen Bezug herstellen zu können.



Fläche EA3c

Lage: Gemarkung Vehlgast, Flur 6, Flstk. 64/23, 64/35, 91

Geländehöhe: 24,88-25,94m

Größe: 0,1803ha – Verbisschutz durch Wildschutzzaun (vorhandenen versetzen)

Baumarten: 30% Hasel, 20% Sandbirke, 20% Weißdorn, 10% Traubeneiche, 10% Vogelkirsche, 10% Heckenrose

bisherige Flächennutzung und Entwicklungsziel:

Der aktuell noch ackerbaulich genutzte Teil des Feldblockes grenzt unmittelbar an eine bereits durchgeführte Erstaufforstung (EA3) an. Mit dem mittlerweile erfolgten Übergang des Flurstücks 64/23 in unser Eigentum, soll der verbliebene Randbereich des standörtlich schwachen Ackers nun ebenfalls bepflanzt werden. Hierdurch möchten wir einen breiten, ökologisch wertvollen Waldrand aus Bäumen und Sträuchern schaffen, der einen Übergang zwischen südlichem, nadelholzdominiertem Baumbestand zum nördlichen Grünland darstellt.

Karte im Maßstab 1:2.000:



Fläche EA12

Lage: Gemarkung Vehlgast, Flur 6, Flstk. 6/9, 6/10, 6/11, 6/12

Geländehöhe: 25,32-26,13m

Größe: 0,3534ha – kein Wildschutzzaun

Baumarten: 80% Gem. Kiefer, 10% Hainbuche, 10% Hasel

bisherige Flächennutzung und Entwicklungsziel:

Der trockene und ertragsschwache Grünlandbereich ragt in einen bereits vorhandenen Waldbestand hinein und ist mit großen landwirtschaftlichen Maschinen schwer zu befahren. Durch die geschützte, umschlossene Lage fügt sich eine Aufforstung mit standortangepassten Kiefern auf diesem armen Sandboden gut in die aktuelle Waldstruktur ein und vereinfacht die Bearbeitung der verbleibenden Grünlandfläche. Die Bepflanzung des zum Offenland gewandten Waldrandes mit Hasel sowie der schattigen südlichsten Pflanzreihe mit Hainbuche steigert die Vielfalt im Rahmen der standörtlich stark eingeschränkten Möglichkeiten.

Karte im Maßstab 1:2.000:



Fläche EA13

Lage: Gemarkung Vehlgast, Flur 6, Flstk. 10/7

Geländehöhe: 24,21-25,06m

Größe: 0,3007ha – Verbisschutz durch Wildschutzzaun

Baumarten: 60% Roterle, 40% Grauweide

bisherige Flächennutzung und Entwicklungsziel:

Das feuchte Grünland befindet sich zwischen einem bereits vorhandenen Erlenbestand im Norden und einer mit Miscanthus als Dauerkultur bestellten Ackerfläche im Süden. Um diese beiden Deckungselemente miteinander zu verbinden und den Anteil an schwer befahrbarer, feuchter landwirtschaftlicher Nutzfläche zu reduzieren, soll dieses Randstück eines Grünlandkomplexes mit standortangepassten Gehölzen bepflanzt werden. Gleichzeitig soll die Schließung dieser Lücke einen Sichtschutz vom östlichen Deich zum westlichen Offenland bieten, um die Störung von Rastvögeln und Wildtieren durch Spaziergänger und sonstige Deichnutzer zu minimieren.

Karte im Maßstab 1:2.000:



Fläche EA14

Lage: Gemarkung Vehlgast, Flur 7, Flstk. 29, 38, 39

Geländehöhe: 23,75-25,58m

Größe: 0,7822ha – Verbisschutz durch Wildschutzzaun (vorhandenen versetzen)

Baumarten: 40% Roterle, 30% Gem. Kiefer, 20% Grauweide, 10% Salweide

bisherige Flächennutzung und Entwicklungsziel:

Der südlich sehr feuchte bis nördlich sehr trockene Grünlandabschnitt stellt einen schmalen, schwer zu bewirtschaftenden Randbereich dar. Als Erweiterung zu einer nord-östlich angrenzenden, bereits eingezäunten Wiederaufforstung soll dieser daher ebenfalls mit standortangepassten Gehölzen bepflanzt werden. Hierdurch wird ein Sichtschutz zum östlich verlaufenden Spurbahnweg geschaffen. Zum angrenzenden Entwässerungsgraben wird ein Abstand von 7m zur Böschungsoberkante eingehalten.

Karte im Maßstab 1:2.000:



Fläche EA15

Lage: Gemarkung Vehlgast, Flur 7, Flstck. 14, 16, 17

Geländehöhe: 23,95-24,65m

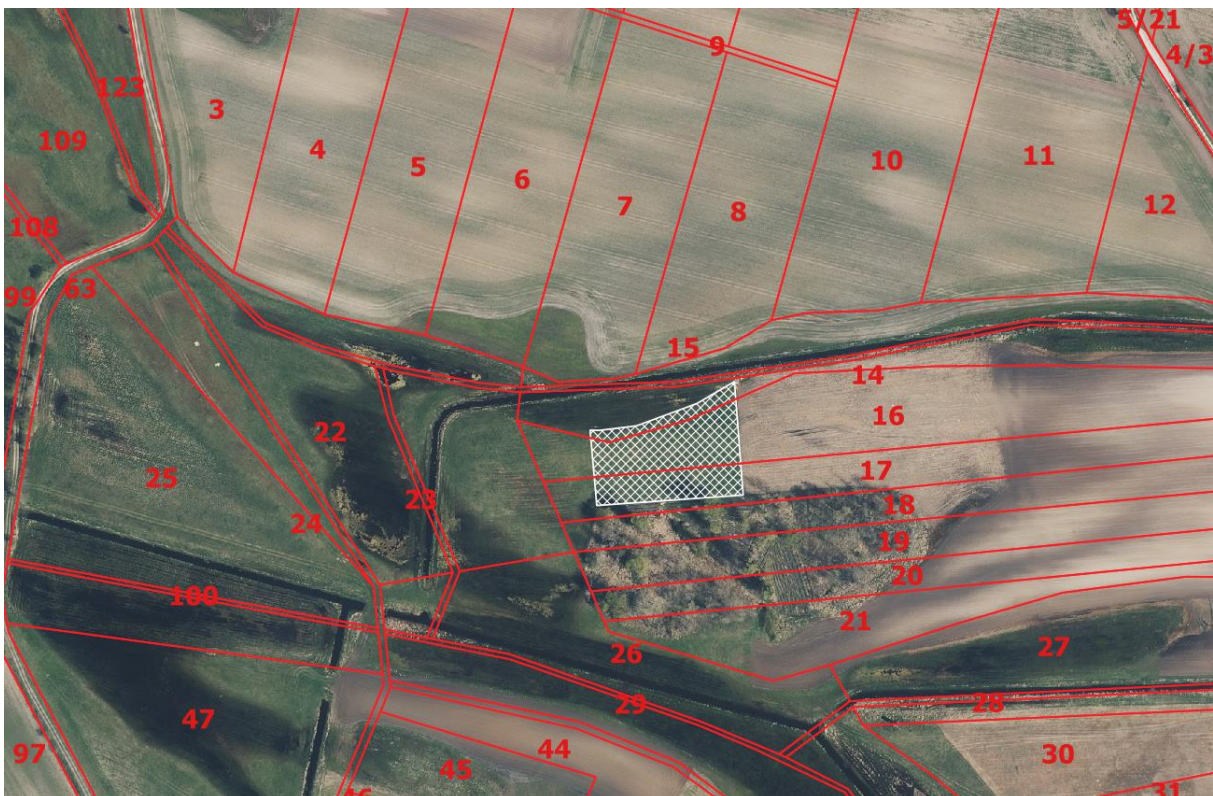
Größe: 0,4132ha – Verbisschutz durch Wildschutzzaun

Baumarten: 60% Roterle, 40% Salweide

bisherige Flächennutzung und Entwicklungsziel:

Der betroffene Ackerschlag ist von einer mit Miscanthus als Dauerkultur bewachsenen Ackerfläche im Osten und einem Weidenbestand im Süden umschlossen. Diese Elemente sollen mit der Pflanzung einer Weichholzaue verbunden werden. Der Ackerboden ist durch schwankende Grundwasserstände schwer zu bewirtschaften und durch die umschlossene Lage zwischen feuchten Senken nur schwer erreichbar. Durch die Aufforstung soll eine ökologisch wertvolle, alternative Nutzungsform erwirkt werden.

Karte im Maßstab 1:2.000:



Fläche EA16

Lage: Gemarkung Vehlgast, Flur 7, Flstk. 92/1

Geländehöhe: 23,81-24,61m

Größe: 0,2353ha – kein Wildschutzzaun

Baumarten: 60% Roterle, 40% Grauweide

bisherige Flächennutzung und Entwicklungsziel:

Der schmale Grünlandbereich ist durch schwankende Wasserstände nur schwer zu befahren. Die Aufforstung mit Erlen und Weiden soll im Verbund mit dem nördlich etablierten Schilfbestand einen ökologisch wertvollen Rückzugsort für Vögel und Wildtiere bieten und zudem einen Sichtschutz zum östlich verlaufenden Weg darstellen. Hier führt die starke Frequentierung durch Spaziergänger sowie Auto- und Radfahrer bisher vor allem am Wochenende zu einer massiven Störung der auf dem westlichen Feldblock ruhenden Rastvögel und Wildtiere.

Karte im Maßstab 1:2.000:



Topografische Karte (Maßstab 1:10.000)

